

Experiment: grundlegendes methodisches Mittel der —> *Erkenntnis* und der Veränderung der Wirklichkeit, praktische Tätigkeit zu wissenschaftlichen Zwecken. Die wesentlichen Vorzüge des E. gegenüber der bloßen Beobachtung beruhen auf seinem aktiven Charakter; sie bestehen darin, daß die zu untersuchende Erscheinung weitgehend von störenden Einflüssen isoliert, unter den verschiedensten natürlichen und künstlichen Bedingungen untersucht, die Untersuchung beliebig wiederholt und die Erscheinung in ihre einzelnen Elemente aufgegliedert werden kann. Das E. geht stets von bestimmten wissenschaftlichen Kenntnissen aus, es wird durchgeführt, um wissenschaftliche Hypothesen zu bestätigen oder zu widerlegen und eine detaillierte Kenntnis vom Wirken objektiver Gesetze an einer Erscheinung zu gewinnen. In diesem Sinne ist das E. eine spezifische Form der -> *Praxis*, die aber in allen Etappen eine enge Verbindung mit dem theoretischen Denken eingeht. So schließt das E. oft auch die Modellierung der untersuchten Objekte ein. Vom E. muß das Gedanken-E. unterschieden werden, das auf rein theoretischem und logischem Weg zu ermitteln sucht, wie bestimmte Vorgänge verlaufen würden, wenn es gelänge, gewisse Bedingungen zu schaffen. Das E. ist nicht nur in der Naturforschung ein grundlegendes Erkenntnismittel, sondern ebenso in der Untersuchung und praktischen Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse im Sozialismus.

#### Exploitation -> *Ausbeutung*

Export: Ausfuhr von Waren, die in der eigenen Volkswirtschaft erzeugt oder bearbeitet werden, deren Wert aber im Ausland realisiert wird. Der E. ist ein Ausdruck der internationalen Arbeitsteilung. Zum Gesamt-E. zählen auch Waren ausländischen Ursprungs, die unverändert wieder

exportiert werden (Reexport), Lohn-Veredelungen und Reparaturen, Montage- und Projektierungsleistungen, die Versorgung von Flugzeugen und Seeschiffen, Verkauf von Filmen, Lizenzvergaben. Der E. der DDR erfolgt in der Regel durch die zuständigen Außenhandelsbetriebe. Die Erhöhung der E.kraft ist eine wichtige Aufgabe für ein stabiles und kontinuierliches Wachstum der Volkswirtschaft der DDR und dient der weiteren Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration. Zur Stärkung der E.kraft der DDR entsprechend den Aufgabenstellungen des IX. Parteitagess der SED spielen langfristig stabile E.linien und E.förderbetriebe eine wichtige Rolle. E.verpflichtungen sind plan- und vertragsgerecht zu erfüllen. Die DDR ist ein leistungsfähiger Exporteur, vor allem von Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie. Im Maschinen-E. steht sie an achter Stelle in der Weltrangliste. Der E. in das sozialistische Wirtschaftsgebiet wird bei der Verwirklichung der Aufgabenstellungen des RGW-Komplexprogramms in der Fünfjahrplan^ Periode von 1976 bis 1980 um 50 % (auf Basis der Vertragspreise des Jahres 1974 berechnet) ansteigen. Er machte 1975 rd. 73% des Gesamt-E. der DDR aus. Gleichzeitig entwickelt sich mit der Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz der E. in die kapitalistischen Länder. 1975 hatte der E. der DDR bei einem Umfang von 35,1 Md. Valutamark (effektive Preise) folgende Gebrauchswertstruktur: Maschinen, Ausrüstungen und Transportmittel 50,7 %, Brennstoffe, mineralische Rohstoffe, Metalle 12,1 %, andere Rohstoffe und Halbfabrikate, Rohstoffe und Produkte der Nahrungsmittelindustrie 9,1 %, industrielle Konsumgüter 15,6%, chemische Erzeugnisse, Düngemittel, Kautschuk, Baumaterialien und andere Waren 12,5%. —> *Außenhandel*, —> *Außenwirtschaftsbeziehungen*